

Aufbau des Jahresberichtes 2013 der Kinder- und Jugendzentren in Braunschweig

1. Einrichtung, Anschrift, Stadtbezirk, Planungsbereich, Jahr

Steinbrink 3
38122 Braunschweig
Tel.: 0531 – 87 33 10
Mail: team@kjz-schiene.de
Web: www.KJZ-Schiene.de

Planungsbereich: 24 / 2011

2. statistische Zahlen im Planungsbereich

AWO Kinder- und Jugendzentrum „Schiene“

Gesamt

Alter	Anzahl	Anzahl pro Jahrgang	Anteil an der Bevölkerung
unter 6	12.211	2035,17	5,02%
6 - u. 10	7.543	1885,75	3,10%
10 - u. 14	7.747	1936,75	3,18%
14 - u. 18	8.012	2003,00	3,29%
18 - u. 21	7.704	2568,00	3,17%
21 - u. 27	11.961	1993,50	4,91%

Ausl. Kinder und Jugendliche von 6 bis 21 Jahre: 7.831 = 25,26%
(1. und 2. Staatsangehörigkeit)

Anzahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund: 289 / 26,3%

Anzahl der ALG II-Bezieherinnen und -bezieher 90 / 8,2%

3. Personal: (Anzahl, Qualifikation, Geschlecht)

³⁵/₁₇ Eine Vollzeitstelle (100%) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich (Leitung)
³⁵/₁₇ Ab Oktober 3,9 Stunden Tätigkeit im Rahmen des Landesprojekte
Medienkoordinator

³⁵/₁₇ Eine Teilzeitstelle (25 %) Dipl. Soz.-Päd./ Soz.-Arb., männlich

³⁵/₁₇ Eine Teilzeitstelle (50%) Erzieherin, weiblich

³⁵/₁₇ Ab Oktober 3,9 Stunden mehr im Rahmen des Kinder- und Jugendzentrums
(Ausgleichstunden).

³⁵/₁₇ Ergänzt durch eine Team von Ehrenamtlichen und Honorarmitarbeiter/innen

4. **Fortbildungen** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Themen und Anzahl der Tage)
Im Jahre 2013 nahmen folgende MitarbeiterInnen an externen Weiterbildungen teil und/oder leiteten diese z.T. an:

Ines Forberg-Schleupner:

Teilnehmerin:

- Zusatzqualifizierung zur Trainerin „Gewaltprävention für Mädchen“, Aufbaukurs, je zwei Tage.
- Genderfortbildung (Mädchen-/Jungenarbeit)

Summe: 5 Tage Fortbildung

Stefan Schaper

Referent:

- Medienpädagogisches Barcamp in Springe
- Alles was Recht ist 10 – Soziale Netzwerke

Teilnehmer:

- Zertifizierung als Medienkoordinator für Braunschweig, zwei Module
- „Gut Drauf“ Fortbildung
- Genderfortbildung (Mädchen-/Jungenarbeit)
- Studiengang Bildungswissenschaften: eEducation

Summe: 8 Tage Fortbildung

Honorarmitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeit im Kinder- und Jugendzentrum Schiene:

Tirza Bach

- Genderfortbildung (Mädchen-/Jungenarbeit)
- Alles was Recht ist 10 – Soziale Netzwerke

Summe: 2 Tage Fortbildung

Summe: 15 Fortbildungstage für die Einrichtung

5. **Räume:**

Die aktuelle Raumgröße, die Einrichtung hat sich im vergangenen Jahr nicht geändert (siehe Hauskonzept für Details). Im Gespräch ist lediglich die Vergrößerung durch eine mögliche Anmietung der angrenzenden, ehemaligen Druckerei. Hier wird es u.U. im Verlauf des Jahres 2014 zu einer Veränderung kommen.

6. **Öffnungszeiten: Darstellung:**

Die Öffnung des Hauses wurden, in Rücksprache mit unseren Besuchern, zum 3. Quartal 2013 auf folgende Zeiten geändert. Zuvor war am Mittwoch die Einrichtung bis 21:00 Uhr geöffnet und am Freitag bis 19:00 Uhr.

Mo.: 14:30 – 20:00 Uhr

Di.: 14:30 – 20:00 Uhr

Mi.: 14:30 – 20:00 Uhr

Do.: 14:30 – 21:00 Uhr

Fr.: 14:30 – 20:00 Uhr

2013 fand eine Öffnung am Wochenende in Rahmen von Aktionen oder Festen im Stadtteil statt. Zu diesen offizielle Termine kamen im vergangenen Jahr zahlreiche Vermietungen an Privatpersonen oder an Verbände und Vereine aus Broitzem. Durch unsere Vermietungen und Zusammenarbeit in 2012, feierten 2013 drei Fußballabteilungen des SV Broitzem ihr Weihnachtsfest bei uns.

Auch die erweiterte Nutzung durch volljährige Jugendliche für kleinere LAN Parties oder (mit Auflagen) Geburtstagspartys wurde 2013 sechsmal in Anspruch genommen. Im Rahmen des offenen Tür Angebotes fanden zwei LAN-Partys für Ü16 mit Mitarbeitern der Einrichtung statt.

Unter großen Andrang fanden auch unsere diversen Feste (Fasching / Halloween) statt. Im Rahmen des Spielmeile legten wir unseren Schwerpunkt 2013 auf die älteren Besucher und koppelten uns an das Angebot der Jugendkonferenz an.

In Zusammenarbeit mit Projektstudentinnen der Ostfalia boten wir, zum einen in Kooperation mit der Kirchengemeinde, zum anderen im Rahmen von FiBS zahlreiche Filmworkshops an.

Über die gesamten Sommerferien boten wir im Rahmen von FiBS ein Ferienprogramm an, wie in den vorangegangenen Jahren waren wir auch 2013 komplett ausgebucht. Da Eltern bereits am jeweiligen Jahresende nach unseren Angeboten im Folgejahr fragen (private Urlaubsplanung der Eltern), geben wir die reinen Angebotstage bereits im Januar (Halbjahresprogramm) bekannt und liefern die konkrete Programmgestaltung jeweils zum 1. Mai (bzw. dem folgenden ersten Werktag). Um aber allen Kindern der Stadt eine Möglichkeit zu geben, an unserem Programm teilzunehmen, behalten wir ein entsprechendes Kontingent bis zur Veröffentlichung des offiziellen FiBS Programmes zurück.

Im August 2013 waren wir maßgeblich an der Organisation und Durchführung des Stadtteilabends in Broitzem beteiligt, welcher sich auch großer Presseresonance erfreute. Das am darauffolgenden Tag stattfindende Kinderfest wurde ebenfalls durch uns begleitet.

Ab September konnten wir mit Unterstützung der Aktion Mensch mit unserem Projekt „BroitzemAPP“ beginnen.

In den Herbstferien veranstalteten wir zusammen mit und im KJZ Veltenhof/Rühme das ComputerCamp 2013.

Auf unsere Initiative hin, nahmen alle SchülerInnen der vierten Klassen an einer Theatervorstellung zum Thema Mobbing teil, welches wir auch entsprechend begleiteten.

Das Jahr 2013 haben wir am Samstag, den 21.12.2013 mit der Kinderaktion „Geschenkte Zeit für Eltern“ beendet.

7. **pädagogische Ziele:** s. Konzept, und analog Jahresplanung 2013

Eines der vorrangigen Ziele für 2013 war die Einführung und Etablierung des „Gut Drauf“ Konzeptes, näheres dazu findet sich unter Punkt 8. Einhergehend mit der Jahresplanung 2013 haben wir ab dem Frühjahr unsere Öffentlichkeitsarbeit stark überarbeitet, um stärker auch potentiell neue Besucher über uns zu informieren. Unser Monatsprogramm wurde als Printform komplett aufgegeben, stattdessen veröffentlichen wir ein qualitativ hochwertiges Halbjahresprogramm (Vierfarbdruck, etc.). Alle Nachrichten und Vorankündigungen auf unserer Website werden automatisch als Newsletter und Facebook Nachricht versendet. Das damit verbundene Ziel, einhergehend mit unserem Engagement beim Stadtteilabend war es, bewusst auch bei jungen Familien die Einrichtung als wichtigen pädagogischen Ort für ihre Kinder in den Fokus zu bringen. Die durchweg guten Besucherzahlen, insbesondere bei den Kindern sprechen hier ein deutliches Zeichen. Ein großer Teil unserer Jugendlichen schloss 2013 mit der Schule ab, so dass das Thema Ausbildung einen großen Anteil hatte. Unser selbst gestecktes Ziel: „Am Ende hat jeder einen Platz“ konnten wir fast vollständig erreichen. Lediglich bei zwei Besuchern konnten wir zunächst nur einen Praktikumsvertrag erreichen, der 2014 u.U. in einen Ausbildung überleitet.

8. pädagogische Angebote:

Tägliche/wöchentliche/Wochenend-Angebote

- Offene Tür (Billard, Tischtennis, Kicker, Outdoorspiele)
- An den Kindertagen: Bastel-, Spiel- und Kochangebote
- Spielearchiv mit Brettspielen und Thekenspielen, einer Wii und sechs PCs
- Turniere (z.B. Kicker, Tischtennis)
- Mädchenzeit (geschützter Bereich)
- Kochen mit Jugendlichen / Kindern

Angebotsschwerpunkte, Workshops, Aktionen

- Arbeit mit jungen Kindern (ab 6 Jahre bis ca. 10 Jahre)
- Spiel- und Bastelaktionen, Feste.
- Medienworkshops (Medienlotsen, Brickfilms, Bilderwerkstatt)
- Mädchenarbeit
- Arbeit mit Ehrenamtlichen

Besonderheiten:

- In Zusammenarbeit mit der Ostfalia, haben wir seit März 2013 kontinuierlich eine oder mehrere Projektstudentinnen (Projekt Medienpädagogik) begleitend in der Einrichtung. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden einige kleinere, medienpädagogische Angebote im OT durchgeführt. Zum anderen nahmen wir als „Testobjekt“ beim Projekt Heimatgefühle des Landesmuseums teil. In diesem Rahmen wurden einige Filme rund um das Thema Braunschweig gedreht.

- In Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft trifft sich jeden ersten Montag im Monat der Ü-40 Computerstammtisch bei uns. Sechs bis acht ältere Herrschaften (in einigen Fällen die Großeltern unserer BesucherInnen) lernen hier mit dem Internet umzugehen. Der Workshop wird i.d.R. von mindestens einem Jugendlichen oder Praktikanten mitbetreut.

- Regelmäßige AG in den Grundschulen Broitzem (ganzes Jahr) / Thematisch, begleitende Aktivitäten (z.B. Theaterstück gegen Mobbing).

- Kooperation und Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde im Rahmen Projekten (Filmprojekt mit Konfirmanden)

- Seit September 2013 läuft unser Projekt „BroitzemApp“, während des Projektes sollen die Kinder ihre wichtigen Orte in einen virtuellen Stadtplan übertragen. Diese Informationen werden mit allgemeinen Standortdaten, wie auch kleinen Spielchen zusammengefasst, um so eine spannende Erlebnistour durch den Stadtteil zu erhalten. Das Projekt endet zum 1. Quartal 2014.

³⁵/₁₇ Darstellung der ehrenamtlich geleisteten Arbeit unter dem Aspekt der Beteiligung

Wir versuchen Partizipation als integralen Bestandteil unserer Arbeit zusehen und Mitbestimmung auch bei kleinen, alltäglichen Situationen zu leben. Dies kann die spontane Planung einer Bastelaktion, ein Turnier oder auch ein anderes Angebot sein. Das für Besucher vielleicht markanteste Zeichen für ihre Beteiligung ist der umgestaltete OT, mit der großen Sofaecke. Hier wurde lange über die Art und später das Aussehen des neuen Möbelstückes diskutiert und beratschlagt. Auch die diesjährigen Weihnachtsfeiern oder die Halloween Party sind im Kern durch unsere Besucher bestimmt worden.

³⁵/₁₇ Bericht zur Aktion Gut Drauf (sofern es zu trifft)

Nach der ersten Basisschulung im Frühjahr, sollte das Projekt zu oder nach den Sommerferien bei uns starten. Ohne konkret einen Antrag bei der BZgA zustellen, hatten wir unser FiBS Programm nach den „Gut Drauf“ Richtlinien geplant. Da die Richtlinien jedoch zwei geschulte Mitarbeiter pro Einrichtung vorsehen und die zweite Mitarbeiterin erst zum Frühjahr 2014 einen Platz in einer Basisschulung bekommen hat, werden wir erst nach diesem Datum strukturiert starten. In Vorbereitung haben wir aber bereits zahlreiche Abläufe an das Projekt angepasst. So ist seit dem Ende der Sommerferien 2013 unser Thekensortiment neu überdacht worden. Es werden seit dem keine Tiefkühlprodukte (Ausnahme: TK-Gemüse und Brezeln), wie z.B. Pizza mehr verkauft. Als Ersatz haben wir jetzt täglich selbst belegte Fladenbroten, bei denen wir z.B. die Tomatensauce (oder andere Belege) selbst kochen. Wir versuchen zudem täglich einen Obstteller (mit Unterstützung des Fachbereiches) zur Verfügung zu stellen. Softdrinks werden zwar weiterhin verkauft, wir haben aber die Preise erhöht, um weniger zuckerhaltige Getränke entsprechend günstiger anzubieten, der Trend seit dem Sommer zu Schorle und Mineralwasser ist deutlich ausgeprägter.

9. Strukturelle Vernetzung im Stadtteil:

Die Einrichtung ist nach wie vor gut im Stadtbezirk vernetzt. Wir pflegen seit vielen Jahren einen guten Kontakt zur unserer Grundschule, an der wir regelmäßig unsere AG anbieten oder, 2013 erstmalig auch Aktionen außerhalb des Schulgebäudes begleiten (Theaterstück gegen Mobbing). Auch unsere Zusammenarbeit mit der Kirche haben wir 2013 aufgefrischt und intensiv bei einigen Aktionen zusammengearbeitet. Einen starken Fokus in Bezug auf die Vernetzung im Stadtteil bot 2013 der Stadtteilaabend, den wir maßgeblich mit geplant und durchgeführt haben. In dessen Rahmen haben wir mit allen nennenswerten Institutionen des Stadtteiles (Feuerwerk, Vereine, Ki-Tas, ...) gut zusammengearbeitet. Nicht erst durch den Stadtteilaabend, haben wir ein gutes Arbeitsverhältnis mit dem Stadtbezirksrat und unserer Bezirksbürgermeisterin. Besonders bei der Feier zu unserem 25-jährigem Jubiläum in November waren wir sehr erfreut über die Anteilnahme und den Zuspruch, den wir von so gut wie allen Vereinen und Verbänden, sowie vielen Bürgern erhalten haben.

10. Besucherinnen und Besucher:

Öffnungstage 2013: 208 (reine OT Tage außerhalb des Ferienprogrammes)
Aktions- und Ferientage: 35 (inkl. FiBS)
Summe gesamt: 243 Tage

Besucher statistisch im OT durchschnittlich: 53
davon Kinder 6-12: 28 / davon Jugendliche: 25

Die Besucherstruktur in Bezug auf Kinder und Jugendlichen hält sich auch 2013 gut die Waage. Fast schon traditionell gab es nach den Sommerferien den üblichen Bruch bei den Besucherzahlen durch Jugendliche, da viele durch den Wechsel in eine Ausbildung nicht mehr so regelmäßig erscheinen. In unserer Wahrnehmung ist dieser Bruch aber deutlich geringer als in den Vorjahren. Die kleine Lücke haben die Kinder, insbesondere die Altersgruppe der Teenies (ab ca. 12 Jahren) für sich genutzt. Im Moment kommt ein signifikanter Teil unserer Besucher von der Grundschule, danach teilen sich Real- und Gesamtschule, sowie Gymnasium zu annähernd zu gleichen Teilen die Plätze. Hauptschüler haben wir nur noch in einem kleinen Prozentsatz in unserer Einrichtung, obwohl mit der HS Rünningen einer der weniger Standort praktisch vor der Haustür liegt. Etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen befindet sich zur in Ausbildung oder auf einer Berufsbildenden Schule.

Obwohl wir statistisch einen Anteil von gut 25% Kindern haben die einen Migrationshin-

tergrund besitzen, fällt dies in der täglichen Arbeit wenig auf. Der überwiegende Teil dieser Kinder und Jugendlichen hat Wurzel in Osteuropa. Weiterhin haben wir aber auch einige Kinder mit asiatischen Wurzeln oder aus anderen europäischen Ländern. Der Anteil der Besucher, deren Familien Transferleistungen erhalten, ist auch 2013 recht stabil geblieben. Broitzem zeichnet sich nach wie vor durch seine starke Mittelstandsorientierung aus. Laut den uns vorliegenden Statistikzahlen, gab es keinen einzigen Fall für die Jugendgerichtshilfe. Ob dies speziell auch 2013 gilt, können wir zunächst nicht genau sagen. Nach unserem Wissenstand und unserer Wahrnehmung zeigt dies aber deutlich, die recht entspannte Atmosphäre im Stadtteil.

Ein Teil unserer Besucher, insbesondere der älteren besucht uns jedoch auch aus angrenzenden Stadtbezirken, hier natürlich vornehmlich aus der Weststadt. Wir können hier aber keinen Unterschied zu unseren Besuchern aus dem Stadtbezirk erkennen.

- 11. Evaluation** (Bewertung und Zusammenfassung der gemachten Erfahrungen in 2013)
Mit dem Jahr 2013 arbeitet das Kinder- und Jugendzentrum nun bereits 25 Jahre in Broitzem. In diesem Jubiläumsjahr haben wir durchweg gute Erfahrungen gemacht. Die Kooperation und auch das Zusammenspiel mit den anderen Einrichtungen im Stadtteil war ausgeprägter als in den Vorjahren und auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung (an verschiedenen Stellen) waren positiv.

Wir haben die geplanten Ziele für 2013 erreicht, bzw. in Hinblick auf „Gut Drauf“ die Weichen entsprechend gestellt. Etwas unzufrieden sind wir über den schleppenden Verlauf für die neuen Räume, hier ist allerdings ganz klar unser Vermieter die Engstelle, an dieser wünschten wir uns von ihm ein wenig mehr Motivation. Unsere Kooperation mit der Ostfalia konnten wir 2013 festigen, so dass wir unseren Besuchern 2013 und darüber hinaus interessante Aktionen bieten können.

Das von uns geplante, regelmäßige Jugendforum fand zwar statt, allerdings mangelte es an Regelmäßigkeit. Nach diesem letzten Versuch, eher traditionelle Mittel der Beteiligungsarbeit zu etablieren, werden wir 2014 verstärkt die „zufälligen“ Situationen nutzen. Ein, vielleicht deutliches Zeichen der Veränderung der Kommunikationswege, war die komplett online verlaufende Anmeldung unseres Ferienprogramms. Hier haben wir vielfach Lob von den Eltern erhalten.

- 12. Perspektiven:** Nennung der Ziele die in 2014 erreicht werden sollen (siehe Jahresplanung 2014)

Für 2014 habe wir verschiedene Dinge geplant. Zunächst möchten wir natürlich unser App-Projekt erfolgreich abschließen. Wenn zum Frühjahr alle MitarbeiterInnen der Einrichtung die Basisschulung von „Gut Drauf“ mitgemacht haben, soll verstärkt nach dem Konzept gearbeitet werden und einige oder alle Aktionen der Ferienprogramms gelabelt werden.

In Zusammenarbeit mit der Schule möchten wir ab Februar 2014 eine Schülerredaktion gründen, die zunächst in und über die Schule berichten soll. Mit unseren neuen Ostfalia Projektstudentinnen ab März 2014 erhoffen wir uns zudem verstärkt Aktivitäten mit den Jugendlichen. Angedacht, wenn auch noch nicht konkret ist die Idee eines Mädchenworkshops mit dem Kinder- und Jugendzentrum Gliesmarode in den Herbstferien.